



ECHOS
OF
MEDEA

ECHOS OF MEDEA

Neufassung von Franz Grillparzers „Der Gastfreund“
von Christine la Renarde

Regie
Regieassistenz

CHRISTINE LA RENARDE
ROSA KETTERER

Medea
Echo 1
Echo 2
Echo 3

LIO SPIECKER
ANNA BILOUS
STEPHANIE PARFENOV
ROSA KETTERER

Bühnendesign
Bühnenbild
Kostümbild

CHRISTINE LA RENARDE
REINHOLD BAUER, HELMUT SCHREIER
CHRISTINE LA RENARDE

Lichtkonzept
Licht- | Tontechnik

CHRISTINE LA RENARDE
MICHAEL STRIEGL, MAX BOTSCAFTER

Songwriterin
Arrangeur
Gitarre

KATHRIN FUCHSBERGER
MAXIMILIAN HOFER
ROSA KETTERER

Supervision
Projekt Betreuung
Musikalische Betreuung

SEBASTIAN MARTIN
BETTINA SCHÖNENBERG
VALENTINA PIEGGER

INHALTSANGABE:

Das Gastrecht ist gebrochen, Phryxus, der Gastfreund, ermordet – ein Fluch lastet nun auf Kolchis. Im Zentrum Medea, gefangen in ihrem Turm, heimgesucht von Visionen. Zwischen der Last der Vergangenheit und der drohenden Zukunft quält sie eine einzige Frage: Hätte sie das Unheil verhindern können? Ihren Vater vom Mord abhalten? Ihr Land vor dem Untergang bewahren?

Verzweifelt durchlebt sie die Vergangenheit immer wieder, auf der Suche nach einem anderen Ausgang, einem Ausbruch aus den Strukturen, die sie systematisch klein halten. Doch je mehr sie sich gegen ihr Schicksal auflehnt, desto unerbittlicher zieht es sich um sie zusammen und sie kommt zu der bitteren Erkenntnis: Wer die Regeln nicht selbst schreibt, kann ihnen nicht entkommen.

ÜBER DIE SPIELER:INNEN



LIO SELIN SPIECKER, 2004 geboren und im Süden Düsseldorfs aufgewachsen, entdeckte schon früh im Musikkindergarten die Bühne als kreatives Zuhause. Tanz, Gesang und Schauspiel begleiteten em von Kindesbeinen an – ob mit der Geige, im Popchor oder als Papageno in Schulproduktionen. Während des Abiturs fand Lio erneut intensiv zum Schauspiel und entwickelte gemeinsam mit einem Jugendkollektiv die performative Lesung „Sehnsucht“. Am Düsseldorfer Schauspielhaus war em Teil verschiedener Jugendprojekte und der Inszenierung „Zorn“, wo Lio erstmals eigene Songs für eine Produktion schrieb und performte. Seit September 2024 studiert Lio Schauspiel an der Akademie der Darstellenden Kunst Bayern und entwickelt dort die eigene künstlerische Stimme konsequent weiter.

ANNA BILOUS wurde 2002 in Charkiw geboren und entdeckte schon als Kind am Lyzeum der Künste ihre Begeisterung für das Theater. Nach dem Abitur begann sie zunächst ein Jurastudium, blieb jedoch weiterhin auf der Bühne aktiv. 2021 führte sie ihr Weg nach München, wo sie an der Internationalen Schule für Schauspiel und Acting ihre Ausbildung vertiefte. Erste öffentliche Engagements folgten am Stadttheater Weilheim sowie im Rahmen des Clubfestivals am Residenztheater München. Seit September 2024 studiert Anna Schauspiel an der Akademie der Darstellenden Kunst Bayern und entwickelt dort ihre künstlerische Laufbahn konsequent weiter.



STEPHANIE PARFENOV wurde 2005 in Essen geboren und wuchs in Mönchengladbach auf. Bereits mit sechs Jahren stand sie im Kinderchor von „Oliver Twist“ am Theater Krefeld Mönchengladbach zum ersten Mal auf der Bühne und kehrte seitdem immer wieder dorthin zurück. Parallel dazu entwickelte sie ihre musikalischen Fähigkeiten über viele Jahre im Klavier- und Gesangsunterricht sowie in verschiedenen Schul- und Jugendtheaterprojekten, zuletzt als „Audrey“ in „Little Shop of Horrors“. In der Spielzeit 2023/24 absolvierte sie einen Bundesfreiwilligendienst in der Theaterpädagogik am Theater Krefeld Mönchengladbach und sammelte dort weitere wichtige Praxiserfahrung. Seit 2024 studiert sie Schauspiel an der Akademie der Darstellenden Kunst Bayern und verfolgt ihre künstlerische Laufbahn mit großer Leidenschaft.

ROSA KETTER wurde 2004 in Freiburg im Breisgau geboren und schloss dort 2022 ihr Abitur ab. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie bereits im Kindesalter am Galli Theater Freiburg sowie später prägend in der Theater-AG ihres Gymnasiums. Neben verschiedenen beruflichen Einblicken – vom Forschungslabor über Gastronomie bis hin zum Theaterkassenverkauf – reiste sie nach dem Schulabschluss nach Nepal und wanderte im Himalaya. Während eines kurzen Chemie-Studiums wirkte sie im Uni-Theater bei „Frühlings Erwachen“ und „Hamlet“ mit. Seit 2024 studiert sie Theaterpädagogik an der Akademie der Darstellenden Kunst Bayern und bringt dabei praktische Erfahrungen aus ihrer ehrenamtlichen Arbeit in Jugendprojekten ein.



ÜBER DIE REGISSEURIN



CHRISTINE LA RENARDE studiert seit zwei Jahren Regie an der ADK Bayern und bringt dabei ihre vielseitige Erfahrung aus der Theaterpraxis ein. Die 30-jährige Salzburgerin arbeitete zuvor sowohl auf der Bühne als Musicaldarstellerin, als auch hinter den Kulissen in Kostüm, Maske, Ausstattung und Marketing. Eine breite Basis, die ihre künstlerische Sicht prägt. Ihre Leidenschaft für Regie entdeckte sie während ihrer ersten Assistenz bei „Jesus Christ Superstar“ und entschied sich bewusst dafür, das Handwerk von Grund auf neu zu erlernen. Heute bewegt sie sich an der Schnittstelle von Musiktheater und Sprechtheater, mit besonderem Fokus auf psychologisch und feministisch geprägte Stoffe. Diese Verbindung findet sich auch in ihrer Inszenierung von Franz Grillparzers Klassikers „Der Gastfreund“ – bei ihr „Echos of Medea“ – wieder.

ÜBER DIE INSZENIERUNG

„Echos of Medea“ ist eine Neuinterpretation von Franz Grillparzers „Der Gastfreund“, die den Blick radikal nach innen richtet: Schauplatz ist nicht Kolchis, sondern Medeas Inneres, ein Raum aus Erinnerungen, Angst, Wut und tiefen Brüchen, in dem die Vergangenheit immer wieder aufreißt. Statt des Mythos über die „fremde Hexe“ erzählt die Inszenierung von einer Frau, deren Stimme im Patriarchat systematisch zum Schweigen gebracht wurde, und die nun darum kämpft, sich selbst zurückzuholen.

Drei „Echos“, Medeas innere Stimmen, lassen sie ihre Geschichte immer wieder erneut durchleben. Sie sind Projektionsflächen ihrer Schuld, ihrer Angst, aber vor allem ihres Schmerzes, und nehmen als Darsteller:innen Figuren aus Medeas Vergangenheit ein.

Das Bühnenbild als Spiegelkabinett zeigt Medeas zerbrochene Selbstbilder. Der Spiegel wird zum Sinnbild einer Gesellschaft, die Frauen glauben lässt, sie seien selbst schuld, wenn sie nicht weiterkommen, solange bis sie schweigen.

Ein wichtiges Element der Inszenierung ist der zentrale Song „Spiegelkabinett“, der Medea und ihrer Mutter eine Stimme geben, die im Original nicht erklingen durfte.

So wird das Stück zu keiner klassischen Nacherzählung des Mythos, sondern zu einer emotionalen Befreiungsreise: Medea stellt sich ihren Dämonen, um zu begreifen, dass ihre Geschichte nicht mit Schuld beginnt, sondern mit Gewalt, Verlust und Mut zum Widerstand.

